Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Psyco Drama (USA)
Genre: Progressive Metal
Label: Pride & Joy Music
Album Titel: From Ashes To Wings
Spielzeit: 63:28
VÖ: 30.10.2015

Das Infoblatt, welches man als Redakteur vom aktuellen Album der Band als Zugabe von der Plattenfirma zugesendet bekommt, kann Fluch oder Segen sein.
Segen, da man in kurzer Zeit wichtige Infos zur Band und der aktuellen Scheibe bekommt (Musiker, Mitwirkende an dem Album, Produzent usw.) und Fluch, weil oft die Erwartungen, die sich beim Redakteur einstellen, dann etwas nach oben geschraubt werden.
Genau das trifft bei dem Silberling der 1990 gegründeten US-Prog-Metaller-Band „Psyco Drama“ zu, die nach längerer Pause nun wieder Songs für ein Album aufgenommen und es "From Ashes to The Wings" betitelt haben.

Ganz unten auf dem Infoblatt steht, ich zitiere, "Verkaufsargumente: Drittes Studioalbum eines der führenden US-Amerikanischen Progressiven Metal Bands und für Fans von Dream Theater und Queensryche."
Und als großer Fan der genannten Bands fühlte ich mich natürlich sofort angesprochen, aber meine geweckte Neugier wurde leider von diesem Album enttäuscht. Nein, ich habe jetzt keinen neuen Song erwartet, der an „Pull me Under“ von Dream Theater rankommt, oder einen wie „Operation Mindcrime“ von Queensryche, aber man hofft, dass sich die Band wenigstens ein bisschen in diese Richtung bewegt, so, wie es einem in dem Infoblatt angepriesen wird.

Selbst nach mehreren Durchläufen will mir dieser Output gar nicht gefallen und ich musste mich echt zusammenreißen, um mir alle Songs anzuhören. Keiner der Songs hat irgendetwas mit den genannten Bands zu tun und keiner hat nur den Hauch von Klasse, welcher den Vergleich mit den Prog-Göttern standhält.
Es gibt hier und da ein paar Passagen, die nett gemacht sind, aber nett reicht eben nicht.

Zum Beispiel der Titelsong "From Ashes to Wings" fängt mit einem nervigen Keyboard-Intro an und der Song hat so viel Power, wie ein Boxer, der soeben zu Boden geht. Es ist ein liebloser Song mit nervigem Gesang ohne Feeling, der sich über den ganzen Output erstreckt.
Die Stimme von Herrn Corey Brown ist teilweise schief, oder gilt das schon als "Progressive", wenn ein Sänger komische Töne von sich gibt? Es passiert auch in den einzelnen Stücken nicht wirklich viel. Es wird mal ein bisschen schneller oder etwas orientalischer, aber das war dann auch schon die Spitze des Eisberges.

Fazit:
Auch ohne das Infoblatt würde diese Review nicht viel besser ausfallen, denn „Psyco Drama“ schaffen es leider nicht, einen zu überzeugen. Dieser Output ist völlig überflüssig und gehört für mich zu den negativen Highlights des Jahres. Warum ich trotzdem zwei Punkte vergebe, bleibt mein Geheimnis.

Punkte: 2/10

Weblink: https://www.facebook.com/psycodramaband

LineUp:

Corey Brown - Vocals
Hercules Castro - Gitarre, Keyboard, Backing Vocals
Ian Ringler - Bass
Greg Sands -Schlagzeug, Backing Vocals

Tracklist:

01. Inferno
02. From Ashes To Wings
03. Far From Grace
04. Requiem
05. Edge Of Forever
06. A New Day Pt. 1
07. All That We Have
08. Broken Road
09. Sea And Sky
10. Paralyzed
11. To Live Again

Autor: Basser1971